

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen und Siglen	11
1. Einleitung	15
Teil I: Der Begriff des Institutionellen	26
2. Ein Problemaufriss	26
3. Perspektiven auf das Institutionelle	30
3.1 Zwei Vorbemerkungen zur Dimensionierung des Institutionellen	30
3.2 Soziale Vermittlungsfunktionen	34
3.3 Funktionserwartungen an Institutionen	38
3.3.1 Allgemeine Funktionszuschreibung	38
3.3.2 Konkrete Funktionszuschreibungen	41
3.4 Reproduktionsmechanismen von Institutionen	43
3.5 Institutionelle Geltungsbedingungen	52
4. Die Normativität des Institutionellen	56
4.1 Das Institutionelle zwischen Faktizität und Normativität: Zwei normative Zugriffe	58
4.1.1 Eine hegelsche Perspektive	58
4.1.2 Eine kantsche Perspektive	65
4.1.3 Zwischenbetrachtung	74
4.2 Eine Anschlussperspektive: Institutionentheorie als normative politische Theorie	76
4.2.1 Normativität	76
4.2.2 Rationalität	79
4.2.3 Rechtfertigung	86
5. Die analytische Dimensionierung des Institutionellen	90
5.1 Rationalisierung und Kontingenzbewältigung	91
5.2 Die Herstellung von Reflexivität	94
5.3 Inklusions- und Exklusionsmanagement	102
6. Resümee	109

Teil II: Konstitutionalisierungsprozesse und die Entgrenzung der Verfassungsidee	111
7. Eine Etappe von Entgrenzung: Von nationaler zu europäischer Verfassung	111
8. Recht und Verfassung	112
8.1 Rechtsverständnisse	112
8.2 Verfassungsverständnisse	118
8.3 Normative Begründungen des Verfassungsbegriffs	123
8.3.1 Konstitutionalismus	123
8.3.2 Selbstkonstituierung	126
8.3.3 Selbstgesetzgebung	128
9. Die Konstitutionalisierung der Europäischen Union	133
9.1 Der Inkrementalismus von Konstitutionalisierung	133
9.2 Verfassungsentwicklung und Verfassungskrisen	138
9.3 Symboliken europäischer Konstitutionalisierung	140
9.4 Die institutionelle Logik: Ein hypothetisches Als-ob	145
9.5 Die EU-Verfassung als Provisorium	151
10. Zwischenbetrachtung: Konstitutionalisierung und der Status von Grund- und Menschenrechten	154
Teil III: Der Fluchtpunkt von Entgrenzung – Die Idee eines globalen Konstitutionalismus	163
11. Grenzen der Entgrenzung?	163
12. Die Erosion staatlich sanktionierter Immunität	168
12.1 Die Genese eines Ethos internationalen Rechts	168
12.1.1 Die frühe Kodifizierungsbewegung und ihre Vorläufer	168
12.1.2 Positivrechtliche Kodifizierungsbemühungen	179
12.2 Der inkrementelle Monismus menschenrechtlicher Rechtsprechung	190
12.2.1 Die Zäsur des Holocaust und die Erosion staatlich sanktionierter Immunität	190
12.2.2 Reaktionen auf die Kosmopolitisierung von Unrechtserfahrungen	193
12.2.3 Die interpretative Kosmopolitisierung nationaler Rechtsprechung	197
12.2.4 Die Implementierung universaler Zuständigkeit auf der materialen Ebene	203
12.3 Formen immanenter Kritik	206

12.3.1	Die Inklusion von Betroffenenperspektiven: Von Opfern zu Verfahrensbeteiligten	206
12.3.2	Die Vermittlung unterschiedlicher Deutungsperspektiven unter der Ägide universalen Rechts	211
13.	Normative Herausforderungen globaler Konstitutionalisierung: Fragmentierung und Normenkollision	217
13.1	Zur Fragmentierungsdiagnose	217
13.2	Paradigmatische Reaktionen auf die Fragmentierungsdiagnose	223
13.3	Interpretationsprinzipien zur Einheitsbildung auf höherer Ebene	226
13.3.1	Konkurrierende normative Regime	227
13.3.2	Gewohnheits- vs. Vertragsrecht	234
13.3.3	Normenhierarchien	237
13.4	Zwischenbetrachtung: Konstitutionalisierung und der Status von Fragmentierung	245
14.	Schlussbetrachtung	247
	Literaturverzeichnis	251
	Offizielle Fundstellen für Gerichtsurteile online	287